



Seid dabei: Wir wollen noch mehr „Tarifhelden“ in unseren Reihen haben. Das Team der Landesgeschäftsstelle zeigt das Banner zur neuen GdP-Mitgliederwerbekampagne. Foto: Insel Bakir/GdP

„Tarifhelden“ – GdP NRW startet neue Werbekampagne

Polizeiarbeit ist Teamwork. Tarifbeschäftigte sind unverzichtbarer Bestandteil des Teams 110. Tag für Tag leisten sie in ganz unterschiedlicher Funktion ihren Beitrag zum gemeinsamen Polizeierfolg! Liebe Tarifkolleginnen und -kollegen, Ihr seid unsere TARIFHELDEN! Wir wollen mehr von Euch, auch in unseren Reihen! Deshalb steht Ihr im Mittelpunkt der neuen GdP-Werbekampagne, die eben diesen Namen trägt und in diesem Februar anläuft.

Camilla Ruppert und Holger Dumke

Liegenschaftsverwaltung, Sanitätsdienst, Fahrzeugtechnik, Fliegerstaffel, IT, KiPo-Ermittlung, Personalverwaltung, Bekämpfung der Cyberkriminalität, Erkennungsdienst, Fahr- und Kurierdienste, Labore und, und, und ... Überall zeigen die mittlerweile mehr als 10.000 Tarifkolleginnen und -kollegen bei der Polizei in NRW vollen Einsatz. In Eurem Bereich seid Ihr die Expertinnen und Experten.

Das verdient Wertschätzung! Dafür setzen wir uns als GdP ein. „In vielen Bereichen wäre die Polizei heute ohne unsere Tarifexpertinnen und -experten nicht mehr handlungsfähig“, erklärt GdP-Tarifexpertin Alex Engler. Das sollte sich das Land NRW als Arbeitgeber vor Augen führen – und mehr für tarifbeschäftigte Kolleginnen und Kollegen tun.

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von Seite 1

Wir als GdP setzen uns für mehr Fortbildungsangebote im Tarifbereich ein, bedarfsorientiert und landesweit einheitlich. Wir pochen auf Entlastung für unsere Kolleginnen und Kollegen. Verstärkung muss her! Dass das Land NRW die Zahl der Neueinstellungen im Tarifbereich von jetzt auf gleich auf praktisch null runtergefahren hat, halten wir für ein Unding.

GdP-Mitgliedschaft in der Probezeit kostenlos

Als mit Abstand größte Gewerkschaft im Polizeibereich sind wir immer ansprekbar, wenn Tarifkolleginnen und -kollegen Sorgen und Nöte haben. Wir setzen uns dafür ein, dass Arbeit nicht krank macht wollen, dass sich jede und jeder gut in seinem Arbeitsbereich entwickeln

kann. Dafür sind Personalentwicklungskonzepte gerade auch im Tarifbereich nötig. „Das Land NRW steht hier in der Verantwortung“, mahnt Alex Engler. In Zeiten des Fachkräftemangels liege es aber auch in seinem ureigenen Interesse als Arbeitgeber, dass Arbeitsplätze bei der Polizei attraktiv bleiben. Die freie Wirtschaft lockt mit Aufstiegschancen und höheren Löhnen. „Außerdem gilt es, der Abwanderung in andere Verwaltungsbereiche etwas entgegenzusetzen.“

Also, liebe TARIFHELDEN, wer noch nicht GdP-Mitglied ist: am besten jetzt beitreten!

Klickt doch mal auf die Homepage und schaut, was die GdP für Euch bereit hält. Ob Arbeitsplatz Polizei, politische Bildung oder praktische Gewerkschaftsarbeit: Wir haben vielfältige Seminare für Euch! Über Rabatte bei Kooperationspartnern informiert unser

Portal MiVo, da könnt Ihr richtig sparen! Ganz wichtig, schaut auf unser umfassendes Rechtschutzangebot! Wissen sollt Ihr außerdem: Während der Probezeit ist die GdP-Mitgliedschaft kostenlos. Unsere neue Mitgliederwerbung startet übrigens nicht zufällig zum 1. Februar. Zu diesem Termin legen die Gehälter um 5,5 % zu. Dieses Plus gehört noch mit zu der Tarifeinigung, die wir zur Jahreswende 2023/2024 gemeinsam mit so vielen Kolleginnen und Kollegen erstritten haben.

„Dank der breiten Solidarität konnten wir mit allen Bausteinen einen Gehaltssprung von durchschnittlich elf Prozent erreichen“, sagt Alex Engler. Was GdP-Mitglieder da bei Aktionen in den Behörden, Demo und Streik geleistet haben, das war großes Kino! Die nächste Tarifrunde steht in noch nicht mal einem Jahr an. **Seid Ihr dabei ...?**

50.109 Mitglieder: ein starkes Zeichen für unsere Gemeinschaft

Zum Jahreswechsel gibt es großartige Neuigkeiten: Die Gewerkschaft der Polizei NRW zählt jetzt 50.109 Mitglieder! Diese beeindruckende Zahl ist ein starkes Zeichen eures Vertrauens in unsere Arbeit. Dafür sagen wir von Herzen Danke! Wir wissen, was diese Unterstützung bedeutet, und geben weiterhin unser Bestes, um die Interessen und Anliegen der Polizeikräfte in NRW mit Nachdruck zu vertreten.

Ein wichtiges Thema in diesem Jahr werden die Tarifverhandlungen sein. Hier geht es um mehr als Zahlen – es geht um Wertschätzung, faire Bedingungen und eine bessere Zukunft für uns alle. Wir gehen in diese Verhandlungen mit dem klaren Ziel, eure Interessen so gut wie möglich zu vertreten. Gemeinsam haben wir viel erreicht, und gemeinsam werden wir auch in diesem Jahr stark bleiben. Denn: Eure Gewerkschaft steht an eurer Seite – heute, morgen und in Zukunft! **Imse Bakir**



Wahlkampf in unruhigen Zeiten



Die Republik steckt mitten im Bundestagswahlkampf. Polizistinnen und Polizisten schützen unsere Demokratie. Kolleginnen und Kollegen schützen Kundgebungen und sichern Auftritte prominenter Politiker. Sie tun das in fürwahr unruhigen Zeiten – und im Angesicht einer weiterhin latenten Terrorgefahr ... Das verdient Respekt!

Bei uns in NRW reiht sich ein Termin an den nächsten. Das kommt nicht von ungefähr. Hier leben die meisten Bürger, hier gibt es die meisten Stimmen. Die Stimmung ist aufgewühlt nach dem Ampel-Aus. Polizistinnen und Polizisten bewahren einen kühlen Kopf. Für sie reiht sich eine Herausforderung an die nächste.

Es ist noch nicht lange her, da galt es, Weihnachtsmärkte zu sichern. Es ist nicht mehr lange hin, da muss der Straßenkarneval geschützt werden. Polizistinnen und Polizisten meistern das. Wohlgermerkt: neben all dem, was auch noch zu tun ist. Und die Landesregierung ...?

Sie bekommt es nach mehr als der Hälfte der Legislaturperiode nicht hin, ihren Polizistinnen und Polizisten angemessene und faire Zulagen zu bezahlen!

Und das im Angesicht der aktuellen Herausforderungen!

Nur zur Erinnerung, vielleicht hat es Minister Reul ja vergessen: 1,28 Euro (in Worten: ein Euro achtundzwanzig) bekommen Polizistinnen und Polizisten als DuZ pro Stunde zusätzlich in der Nacht. In der schwarz-grünen Landesregierung sollte Einigkeit darüber herrschen, dass das lächerlich wenig und völlig aus der Zeit gefallen ist. Jawohl, aus der Zeit gefallen: Der Nacht-DuZ verharrt auf dem Niveau von vor 30 Jahren. Weil diese und auch andere Zulagen nicht oder nicht vernünftig erhöht werden, fällt NRW hier im Vergleich zu anderen Bundesländern immer weiter zurück. Mir wäre das peinlich, wenn ich mit meinen Innenministerkollegen zusammenkomme ... Bitte dringend ändern!

Michael Mertens,
Landesvorsitzender



Dortmunder Verfahren geht in die Revision

Das Landgericht hatte am 12. Dezember 2024 alle fünf angeklagten Kolleginnen und Kollegen freigesprochen. Vorausgegangen war ein Mammutprozess mit mehr als 30 Verhandlungstagen. Die große Strafkammer – Schwurgericht des Dortmunder Landgerichts war am Ende des Verfahrens der Auffassung, dass sich keiner der Angeklagten bei dem tödlichen Einsatz strafbar gemacht hat.

Brigitte Hollmann-Heinen

Mit einem Messer bewaffnet hockte der 16-jährige Mouhamed Dramé im August 2022 im Innenhof einer Dortmunder Jugendeinrichtung. Die von dort alarmierten Einsatzkräfte hatten zunächst RSG und DEIG eingesetzt, was beides ohne wesentliche Wirkung blieb. Als sich Dramé erhob und mit dem Messer auf die Kräfte zubewegte, wurden Schüsse abgegeben, an deren Verletzungen der Senegalese später im Krankenhaus starb.

Landgericht: Einsatz war rechtmäßig

Die Einsatzkräfte haben rechtmäßig gehandelt, urteilte das Landgericht in seiner Entscheidung. Sie hätten davon ausgehen müssen, in Gefahr zu sein, als Dramé sich mit dem Messer auf sie zubewegte. Damit



folgte das Gericht den Anträgen der Verteidiger, die allesamt auf einen Freispruch plädierten. Dem konnte sich für vier Betroffene auch die Staatsanwaltschaft anschließen. Lediglich bei dem DGL forderte sie eine zehnmonatige Freiheitsstrafe auf Bewährung.

Der gerichtliche Freispruch war eine große Erleichterung, natürlich vor allem für die Betroffenen. Aber auch

Rund ein Jahr zog sich der Prozess am Landgericht Dortmund. Das Gericht kam zu einem klaren Ergebnis: Die Einsatzkräfte haben rechtmäßig gehandelt. Foto: Canva

die gesamte Polizei in NRW hat der Prozess tief bewegt. Nicht zuletzt deshalb, weil im Laufe des Verfahrens immer wieder Rassismuskritik laut wurden. Zu Unrecht, wie Gericht, Staatsanwaltschaft, aber auch die Nebenklage schließlich feststellten.

Reflexartige Rassismuskritik vorwürfe gehen völlig fehl

„Wenn bei einem Einsatz ein Mensch ums Leben kommt, ist das überaus tragisch. Keine Polizistin und kein Polizist möchten, dass so etwas geschieht. Nicht nur die Hinterbliebenen, sondern auch die Einsatzkräfte müssen mit diesem furchtbaren Geschehen umgehen. Der Vorwurf, dass rassistische Motive eine Rolle gespielt haben könnten, ist schrecklich und völlig fernliegend“, sagt Landesvorsitzender Michael Mertens.

Von Messerangriffen geht für alle Beteiligten eine enorme Gefahr aus. Deshalb drängt die Gewerkschaft der Polizei schon lange darauf, dass die Politik ein Gesamtkonzept dazu vorlegt und fordert auch mehr Aufklärung an Schulen und sozialen Einrichtungen. „Vielen ist nicht bewusst, dass ein Messer eine potenziell tödliche Waffe ist“, so Mertens. „Es erschreckt, wenn junge Leute mit einem Messer in der Tasche losziehen und nicht wissen, wie gefährlich das ist. Schon ein einziger Stich kann tödlich sein.“

Auch vor diesem Hintergrund hat der lange Prozess die gesamte Polizei NRW bewegt und verunsichert. Die Kolleginnen und Kollegen müssen mit solchen Einsatzsituationen umgehen, oft in Sekundenbruchteilen reagieren und wissen, dass sie auch nach fordernden Einsätzen geschützt sind. Deshalb hat auch die GdP den Dortmunder Prozess stets begleitet.

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von Seite 3

Revision beim Bundesgerichtshof

Nachdem schon die Staatsanwaltschaft Rechtsmittel gegen den Freispruch des DGL

eingelegt hatte, legt nun auch die Vertretung der Nebenklage Revision hinsichtlich aller Entscheidungen ein. Sie vertritt die Auffassung, der Einsatz sei als Zusammenspiel aller Kräfte in Gänze rechtswidrig.

Bei der Revision gibt es allerdings keine Wiederholung der Beweisaufnahme. Das Revisionsgericht, nach § 135 GVG der Bundesgerichtshof,

entscheidet nur darüber, ob Rechtsnormen nicht oder nicht richtig angewendet wurden. Es kann dann das Urteil aufheben, selbst entscheiden oder die Sache zurückverweisen.

So wird sich nun also der BGH mit dem Einsatz befassen müssen. Für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen geht der Kraftakt damit weiter. ■

Lehrzulage in der Fortbildung kehrt zurück!

Das ist ein wichtiges Signal an die Lehrenden: Die Lehrzulage in der Fortbildung kehrt zurück (95 Euro brutto/Monat)! Anträge können sogar rückwirkend bis zum 1. Januar 2023 gestellt werden. Die GdP hatte dafür gekämpft, das Thema immer wieder nach vorn gebracht. Das zahlt sich nun aus – im Wortsinn.

Die GdP wird genau beobachten, wie es mit der Gewährung der Zulage in der Praxis klappt. Dass die veraltete Lehrzulagenverordnung ein Update braucht, steht für die GdP außer Frage. Ebenso müssen mehr A12- und A13-Stellen her, um Beschäftigten in der Fortbildung notwendige Karrierechancen zu bieten.

Investitionen in die digitale Infrastruktur nötig

Auch sonst muss sich einiges tun. Das Arbeitsumfeld von Polizeibeschäftigten verändert sich rasant: „Da darf die Landesregierung nicht bei der Fortbildung knapsen“, mahnt GdP-Landesvize Maatz. Insgesamt gilt es, die digitale Fortbildung und den digitalen Wissenstransfer zu stärken.

Dafür sind Investitionen in die digitale Infrastruktur nötig. Fehlende dienstliche Laptops für Lernende sind ein Unding. Nötig ist aber auch eine internetfähige Lernplattform, über die Lernende ganz individuell Wissensbausteine abrufen können. Zudem muss das LAFP die Möglichkeit haben, KI in die Wissensvermittlung zu integrieren.

Dass das Fortbildungsprogramm insgesamt im Jahr 2025 aus Kostengründen deutlich reduziert wurde, ist aus GdP-Sicht ein schwerer Fehler. Polizeibeschäftigte brauchen mehr Fortbildungsangebote – und nicht weniger. Schon jetzt gibt es für eine ganze Reihe von Veranstaltungen lange Wartelisten.

Michael Maatz: „Wir müssen Fortbildung neu denken – und zwar ab jetzt!“ ■

„Es geht hier um Wertschätzung – aber auch um Gerechtigkeit“, sagt der stellvertretende GdP-Landesvorsitzende Michael Maatz. Die besonderen Belastungen der Lehren-

den waren ja lange anerkannt worden, ehe die Zulage plötzlich infrage gestellt wurde. „Gut, dass das jetzt wieder korrigiert wird“, erklärt Maatz.



Foto: Sven Villers/GdP



Die GdP NRW lebt vom ehrenamtlichen Engagement ihrer vielen Mitglieder. In der Serie „Stark durch Euch“ stellen wir einige von Ihnen beispielhaft vor.



SERIE „STARK DURCH EUCH“

Tanja Klein: „Für mich ist die GdP eine Familie“

Für Tanja Klein war klar: „Ich gehe nicht in eine Gewerkschaft!“ Ihre Eltern waren beide in der IG Metall aktiv gewesen. Kundgebungen, Sitzungen, Veranstaltungen – als Kind musste sie da mit. „Ich bin quasi in der Kinderbetreuung im IG-Metall-Haus in Sprockhövel groß geworden“, erinnert sich die 48-Jährige. Also: keine Gewerkschaft! Und das ist dann daraus geworden ...

30 Jahre trägt Tanja jetzt in unterschiedlichen Funktionen und auf unterschiedlichen Ebenen in unserer Gewerkschaft Verantwortung, bringt sich ein. „Für mich ist die GdP eine Familie“, sagt die Polizeihauptkommissarin. Sie ist stellvertretende Vorsitzende der KG Köln, der mit rund 4.800 Mitgliedern größten Kreisgruppe.

Tanja ist aber auch seit zwei Jahrzehnten im Teamer-Arbeitskreis des Landesbezirkes aktiv, also in der Bildungsarbeit. Sie begleitet Betreuungseinsätze, zuletzt bei der EM. Sie ist stellvertretende Kassiererin des Bezirksverbandes Köln. Auf Kreisebene hat sie lange Rechtsschutzfälle betreut und gehörte der Rechtsschutzkommission an. Und angefangen hat alles als „Frauenbeauftragte“ der damaligen Kreisgruppe Autobahnpolizei, deren Vorsitzende sie sehr bald wurde – und auch blieb, nach der Fusion mit der KG Leverkusen.

Arbeitsschutz ist kein lästiges Übel

Dann ist da noch: die Personalratsarbeit. Tanja ist freigestelltes PPHR-Mitglied. Arbeitsschutz liegt der Kollegin, die in Born-

heim im Rhein-Sieg-Kreis lebt, da sehr am Herzen. „Arbeitsschutz gilt für alle Beschäftigten, ist kein lästiges Übel, er schützt uns vor Gefahren“, sagt Tanja Klein.

Wer hat es geschafft, diese Kollegin so für Gewerkschaftsarbeit zu begeistern?

Theo Meyer, seinerzeit emsiger Sekretär beim Landesbezirk. Er hat Tanja Klein, die damals – anders als so viele – eben nicht bei Ausbildungsbeginn in die GdP eingetreten war, für uns gewonnen. Liebevoll, mit Nachdruck. Und mit Erfolg.

„Die GdP ist so groß, bündelt so viel Kompetenz – du findest für jedes Problem eine Lösung“, sagt Tanja Klein. In der GdP sei man nie allein: „Wir hier in Nordrhein-Westfalen sind 50.000 Mitglieder“, betont die Kollegin. Ansprechbar zu sein, da zu sein für die Mitglieder – das zeichne diese Gewerkschaft aus. Tanja Klein lebt das selbst.

Weil Polizistin oder Polizist eben kein Beruf ist wie viele an-

dere – darum sei das aber auch sehr wichtig. „Die Kolleginnen und Kollegen erleben viel Schlimmes in ihrem Dienst – die Polizei wird ja nicht gerufen, wenn alles in Ordnung ist“, sagt Tanja.

Noch was? Oh ja – Verkehr! Auch ein Herzensthema.

Bewusste Entscheidung für die Direktion Verkehr

Als Kind erlebte Tanja, wie eine Freundin von einem Auto angefahren und schwer verletzt wurde. Als sie sich für die Polizei entschied, war für Tanja klar, dass sie in die Direktion Verkehr wollte, weshalb sie sich für die Autobahnpolizei meldete. „Wir dürfen uns nie damit abfinden, dass so viele Menschen auf unseren Straßen getötet oder verletzt werden – nie“, sagt die Kollegin.

Holger Dumke



„Ansprechbar zu sein, da zu sein für die Mitglieder – das zeichnet diese Gewerkschaft aus“: Tanja Klein.

Foto: Pauline Klein



Landeskassierer Lorenz Rojahn mit Frank Eigelshofen:
Die GdP unterstützt die Tour, ist einer der Trikotsponsoren.

Foto: Imseil Bakir/GdP



Wer spenden will, kann das über das Konto des PSV Mettmann tun (IBAN: DE55 3015 0200 0002 0124 66, BIC: WELADED1KSD, Stichwort „Nie RADlos“ – zugunsten Aktion Lichtblicke e. V.). Wer eine Etappe mitfahren will oder einen Tipp für eine Unterkunft hat, kann unter „Lichtblicke@psv-mettmann.de“ Kontakt aufnehmen.

5100 Kilometer!

Frank Eigelshofen plant große Tour für „Lichtblicke“

Von der Wache Wülfrath bis zur GdP-Landesgeschäftsstelle in Düsseldorf-Gerresheim sind es 29 Kilometer. Zum Interviewtermin für diesen DP-Artikel kam Frank Eigelshofen, na klar, mit dem Fahrrad. Im Sommer hat der GdP-Kollege ganz andere Strecken vor – und das für einen guten Zweck!

Mit der Gemeinde Selfkant hier in NRW, dem Ellbogen auf Sylt, Deschka bei Görlitz in Sachsen und Oberstdorf im Allgäu will Eigelshofen mit seinem Fahrrad Deutschlands westlichsten, nördlichsten, östlichsten und südlichsten Zipfel ansteuern. Und das alles bei einer großen Rundtour von 5.100 (!) Kilometern.

Unterwegs sammelt der GdP-Kollege Spenden für „Lichtblicke“. Das ist die Wohltätigkeitsaktion von NRW-Privatradios, Caritas und Diakonie zugunsten benachteiligter Kinder und Familien. „Da weiß ich, dass das Geld zu 100 Prozent bei den Bedürftigen ankommt“,

sagt Eigelshofen.

Der 63-jährige Polizeihauptkommissar ist seit dem Jahreswechsel Pensionär. „Mehr als 43 wunderbare Jahre bei Polizei und Grenzschutz liegen hinter mir“, sagt der Familienvater. Zuletzt leitete er den Bezirks- und Schwerpunktdienst in Wülfrath. Bei der GdP fühlt er sich wohl, lobt die Betreuung vor Ort: „Kreisgruppenvorsitzende Anja Stropp, Vertreterin Dagmar Janßen und ihr Team machen das super!“

Bereits im Jahr 2020 fuhr Eigelshofen für Lichtblicke eine „Tour de NRW“ von insgesamt 3.600 Kilometern. 8.500 Euro erfuhr der gebürtige Wuppertaler damals an Spenden. Die Deutschland-Tour ist jetzt der logische nächste Schritt. Der Ruhestand bietet die Zeit dafür.

Frank Eigelshofen freut sich auf viele Eindrücke und Begegnungen. Mit seiner Frau wird er jeden Tag telefonieren. Möglich auch, dass sie sich spontan in den Zug setzt und ihn unter-

wegs besucht. „Wir sind seit 36 Jahren verheiratet“ – sagt der 63-jährige – und ja, da schwingen Glück und etwas Stolz in der Stimme mit.

Die GdP ist einer der Trikotsponsoren (300 Euro) und unterstützt die Tour organisatorisch. „Nie RADlos“, ist das Motto von Frank Eigelshofen. Und „Nie RADlos“ heißt auch sein Instagram-Kanal, auf dem er unterwegs immer wieder Impressionen einstellen will.

Los gehen soll es am 1. Juni in Wülfrath. Eigelshofen hat die große Strecke zerlegt in 49 Etappen und 56 Reisetage, ein bisschen Pause ist also auch dabei. Am 26. Juli will er die letzte Etappe meistern – 68 Kilometer von Köln zurück nach Wülfrath.

Sorgen um seine Fitness muss man sich bei Frank Eigelshofen nicht machen. Sport hat ihn sein Leben lang begleitet, der Mann ist durchtrainiert. Sorgen um sein Fahrrad muss man sich auch nicht machen. Das maßgeschneiderte Patria-Reiserad begleitet ihn treu und zuverlässig seit Jahren.

Vor der Tour will der GdP-Kollege trotzdem noch im Fahrradgeschäft seines Vertrauens einen Mechanikerkurs belegen.

Holger Dumke

DP – Deutsche Polizei

Nordrhein-Westfalen
ISSN 0170-6462

Geschäftsstelle

Gudastraße 5–7, 40625 Düsseldorf
Telefon (0211) 29101-0
Telefax (0211) 29101-46
www.gdp-nrw.de
info@gdp-nrw.de

Adressänderung:
mitgliederverwaltung@gdp-nrw.de

Redaktion

Holger Dumke (V.i.S.d.P.)
Imseil Bakir
Uschi Barrenberg
Telefon (0211) 29 10 1-32
holger.dumke@gdp-nrw.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 3. Februar.

Jetzt den Sommerurlaub buchen!

Buchen Sie Ihre Reise in dem Reisebüro,
in dem sich Ihre GdP-Mitgliedschaft
für Sie auszahlt.

GdP Reiseservice
Telefon 0211 - 291 01 60
www.gdp.reisen



@gdpreisen



Glücksnummern des Monats
Die Gewinner im Februar erhalten einen
Thalia-Gutschein im Wert von 35 Euro.

45 34384, Höxter
45 47204, Aachen
45 52768, Essen/Mülheim

GdP-Events 2025 – jetzt anmelden!

Das Jahr 2025 hält für euch ein abwechslungsreiches Programm bereit: Sport, Freizeitspaß und besondere Erlebnisse warten auf euch!

Den Auftakt machen unsere Onlinekurse für Fitness und Yoga, bei denen die ersten 100 Anmeldungen einen kostenlosen Zugangscodes erhalten. Im Februar könnt ihr euch mit einem Team für das Fußballturnier der Hundertschaften in Düsseldorf anmelden. Ein besonderes Highlight ist die Alpaka-Wanderung am 8. April in Leverkusen-Hitdorf – eine Tour mit Picknick, die bei schlechtem Wetter in der Scheune stattfindet. Meldet euch schnell an, da die Plätze begrenzt sind! Auch Freizeitparkfans kommen auf ihre Kosten: Mit Vorteilspreisen für den Movie Park und das FORT FUN Abenteuerland sind Spaß und Abenteuer garantiert. Sportlich und strategisch geht es im Mai mit dem Landesskatturnier in Hattingen und im Juni mit dem Golfturnier in Haan-Düsseltal weiter. Der Sommer bietet beim Familientag in der ZOOM Erlebniswelt in Gelsenkirchen am 13. Juli vergünstigte Tickets und Verzehrgutscheine für die ersten 300 Gäste. Im Herbst sorgen das Kart-



Entspannte Wanderung mit charmanten Alpakas – eine tierisch gute Zeit im April!

Foto: Canva

rennen in Gevelsberg und das Landesbowlingturnier in Düsseldorf für Action, bevor das Jahr mit dem Weihnachts-Event „Wintermärchen“ am 7. Dezember in Hattingen festlich ausklingt.

Die Teilnehmerzahl ist bei vielen Events begrenzt. Meldet euch schnell an unter werbung@gdp-nrw.de oder petra.neumann@gdp-nrw.de und sichert euch eure Plätze!
Imsel Bakir



GdP aktiv

5. Februar, Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Mettmann, 14 Uhr (Einlass ab 13 Uhr), Kaplan-Flintrop-Haus, Schwarzbachstraße 53, 40822 Mettmann